

Kostlich Oehl so lang die Sonn wiederumb kommt in den ersten Grad des Löwen. Als dann solt du es heraus nehmen und etliche mahlen wohl auf pressen/so wirstu ein gut Oehl spüren und haben / welches sehr kostlich ist für schwere Gebrechen des Hauptes/für den Schwindel im Haupt/für das schwache Hirn/das Genick das mit bestrichen.

Schlaff. So jemand nicht schlaffen mag/sol er die Schlaffader damit bestreichen/es bringt den Schlaff her wieder.

Offen Hirn schale. So jemanden die Hirnschale geöffnet wäre/ ist das Oehl gut dazugebrauchen.

Wunden im Haupt. Das Oehl ist kostlich zu den Wunden im Haupt/oder sonst andern Schäden, so mans darinn thut/es wird von Stund an heil.

Nasen Bluten. Die Nasen Fähnlein mit diesem Oehl bestrichen/ist gut fürs Bluten.

Seitensich. Das Oehl ist gut für den Stich der Seiten/ oder so einem das Milz wehet/ solle man es alle Zeit zu Nacht bey einem warmen Ofen damit bestreichen/ und salben.

Geweb. Den Bauch mit diesem Oehl gesalbet/ist gut für das Bauchwehe.

Blutgang. Den Frauen ist es sehr gut für den übrigen Blut oder Stulgang/ für die Weisse und rote Ruhr, so sie den Nabel darmit salben. Also gebraucht/ist gut für Reissen im Leib.

Zum Harnen. Das Oehl ist gut/ so einer nicht harnen mag/und was sonst das Gemächtsich an trifft/als Kolber/und andere Geschwär/darmit gesalbet.

Betonica, Betonien.

Das VI. Capitel.

Namen.

Das Krauthat ins gemein den Namen Betonica erhalten / daben bleibt es noch.

Gestalt.

Das Kraut hat eine kurze schlechte subtile Wurzel/nicht tieff in der Erde/ mit viel weißen Zäserlein/sihet schier der Meisterwurk gleich/oder wie die schwarze Nickwurz mit Zäserlein.

Die erste Blätter seynd auff der Erde aufgespreitet / schwarkgrün/rauch/breit/runzlecht/uni äderig/zurings umb wie Eichenlaub zerkerbt/aber kleiner, auff der eine Seite viel Ripplein und Nederlein.

Zum Brachmonat stösset die Wurzel ihre subtile viereckete / rauhe Stengel Ehlen hoch/oder noch länger/lichtgrüner Farb.

Zu nechst bey der Wurzel seynd viel Blätter/grösser dann die anderen hinauff

auffwärts seynd schier gleich dem Eichenlaub / stehen am Stengel hinauff allweg zwen Blätter gegen einander / einer Spannen weit von einander / und werden iebas hinauff kleiner / imlich dick und saftig.

An den Stengeln stehen schöne lange Ahren / umb und umb befestigt mit brauen oder purpurfarben Blümlein / die oben auffgethan / und zerkerbt seynd / stehen in kleinen grünen rauchen Höflein / gleichen sich schier dem Augentrost-Blümlein / die vollkommenliche Blüt kompt herfür im Heumonat.

Nach der Blüt findet man den schwarzen langen eckten Saamen in den locherichten Achern / oder Höflein / da er mit gar zeitig ist er angelbltet / so er aber zeitig ist er schwartzbraun.

Stell.

Die braune Betonien ist überall gemein / wächst in Wiesen / Waldern / auff den Rechen / an Wegscheiden / und neben den Straßen / auch wo viel Sonn ist / lässt sich sehen so bald die Sonn in Widder kompt / wächst zweymahl im Jahr / wann mans abmähet / und die Wurzel in der Erde bleibt / so scheust es wieder heraus / wird aber nimmer so vollkommenlich / hat auch nimmer die Tugend / als sie hat / da die Sonn im Stier ist. Man findet sie zweymahl blühend / in den Thälern findet man sie auch / ditz Gewachs ist ein schönes liebliches Kraut / wächst auch in finstern dicken Büschchen / auch an grasichten Herten.

Dieses Krauts ist zweyerlen / das Männlein und Weiblein / das Männlein hat purpurfarbe Blümlein / und die Gestalt wie es hier oben beschrieben ist / aber das Weiblein hat schneeweisse Blümlein. Dieselbe ist seltsam zu finden / und ist zwischen dem Männlein und Weiblein kein ander Unterschied / mit Wurzel / Stengeln / Blättern / Achren / Blumen und Saame / dann allein die braun-

Betonien.



Dij

braun-

braunrothe und schneeweisse Farb an den Blümlein. Es hat aber das Weiblein geringere Würkung und viel schwächer weder das Männlein.

Natur/Kraft und Wirkung.

Wurzel.

Die Wurzel ist dem Krebs und Mond zugehörig / kalt und feucht in dem 2. Grad/eines lieblichen und süßen Geschmacks.

Innerlich.

Blutreinigung Von dieser Wurzel eine Zeitlang getrunken / ist gut zur Reinigung des **Boße Leber.** Geblüts/so jemand was in ihm hat/oder athmig wäre/ einen Mangel an der Le- und Lung. ber hätte/oder an der Lung/Blut oder Exter spenet /ist gut zu der Lungensucht/ Husten. für den Husten und für den schleimigen Magen / Schwindesucht / purgirt das Schleim. Haupt/ist gut zu dem Gesicht/macht klare Augen. **Schwindesucht** So jemand unreines Geblüt/oder die Frankosen intwendig hat/solle er über **Frankosen in-** diese Wurzel/ auch über die Benedictentwurzel trincken / mag er nichts bessers wendig haben.

Holz Tranc. Es ist auch ein gewaltig guter Trancf denen die im Holz liegen/die auch das **Hitzige Fieber.** hitzige Fieber haben / und denen/ die die Pestilenz durch Hitze zu wegen bringt. Pestilenz.

Ist auch gut für die hitzige Apostem/und andere böse hitzige Geschwär.

Apostem. Wann jemand sich eine Zeitlang übel empfunden/oder ihme in dem Leib Leidwehe. duncsel Gesicht wehe ist / oder so ihme das Gesicht dunckel wil werden / oder so er den Magen Erkalt Magen mit kaltem Tranc zerrüttet hätte/sol er über diese Wurzel trincken/ so wird es besser.

Haupt Pur. Diese Wurzel gedörrt/und zu Pulver gemacht/davon zu Morgens einen ganz. Löffel voll eingenommen/ist sehr gut zu Purgirung des Hauptes/für die Flüss im Haupt/zu dem Gesicht/bringt den Frauen ihre Zeit.

Magen Pur. Diese Wurzel sampt den Blättern eingenommen/ist sehr gut zu dem Pur- giren/treibt allen bösen Schleim und Feuchtigkeit auf dem Magen.

Fürs Erbre- Dieser Stupp ist auch gut so einer sich wil übergeben/es wehret dem Überge- chen. ben/und vertreibt das Grimmen im Leib. Dieser Stupp von Wurzeln und

Grimmen. Blättern ist sehr gut den Frauen/so ihnen wehe ist/und ihnen die Mutter auff- Frauen mutter steigt sollen sie es bald essen. Da einer intwendig vergifft oder ihme vergeben wä- Inwendig re/oder intwendig giftige Apostem oder Pestilenz hatte/sol er diesen Stupp in ro- Gift. them Wein einnehmen. Dieser Stupp in rothen Wein eingenommen/ver- und Pestilenz. stellt den Blutfluss/und den Weibern ihre Krankheit. Dieser Stupp alle Mor- Blutfluss.

Schlag. gen eingenommen verhutet den Schlag / und die pestilensische Krankheit/stär- cket das Haupt/behält den gater Vernunft/ bewaret für Unsinngkeit / macht vernünftig und verständig / behält bey guter Gesundheit und Geschicklichkeit.

Eusser-

Eusserlich.

Diesen Stupp in die böse faule Schäden eingestreuet / ist sehr gut.
Diese Wurzel in Oehl gesotten/und auffs heisste in den Mund genom- Faule Schäde.

men/ist gut zu den faulen Zahnen/und Zahnwehe. Zahnwehe.

Das Pulver von dieser Wurzel übergelegt / oder eingestreuet/ist gut für zerfallene Schäden/als in dem Haupt/oder anderswo. Schäden.

So jemand von giftigen Thieren/Schlangen/Krotten/wütigem Hund/Giftige Thier oder Spinnen/und dergleichen gebissen / geheckt/oder vergift würde/sol er das vorgemelte Pulver bald darein streuen / es hilft gar bald.

Stengel.

Die Stengel seynd dem Stier und der Venus unterworffen/ fast und feucht bis in den 3. Grad/haben nicht sonderlich viel Saft in ihnen/eines süflechten Geschmacks.

Innerlich.

Die Stengel sampt den Blättern in den Trank gelegt/und davon getrunken/ist gut zu dem Geblüt/fürs Podagra/für den Schlag/und fürs Hirn. Podagra. Schlag. Hinsallen.

Die Stengel aufgebrennt/und das Wasser getrunken/ist gut fürs Reichen/treibt die schwarze Galle durch den Harn/ist nuz den lahmen Gliedern/treibt Reichen den Harn gar sehr/öffnet die verstopfte Leber/und ist der Lung sehr nuz. Dies Schwarzkall. Wasser getrunken/ist gut für die Gelbsucht/und zu der Pestilenz.

Die Stengel sampt den Blättern in Zucker oder in Saft eingemacht/ Gelbsucht. und gebraucht/ist sehr gut zu Stärkung des Hirns/Haupts/und Berbens. Pestilenz.

Eusserlich.

Die Stengel aufgebrennt/und das Wasser übergeschlagen in Tüchlein/ Hauptwehe. ist gut für das Kopfweh/vertreibt alle Hiz/und ist sonderlich gut zu der Ungarischen Kräncheit / zu Lähme Dypflein/zu den Mählern im Gesicht/macher eine Ungarische weisse Haut. In die Ohren gehan/vertreibt das Sausen/und so einer Wurm Sucht. in den Ohren hat/so mögen sie nicht bleiben / müssen von dem Geschmack Obrensaufen. Wurm in Ohren.

Die Stengel in einem neuen Hasen gesotten/und über die Geschwulst gelegt/vertreibt alle geschwinde Geschwulst. Ist gut also übergelegt für die verriebene und aufgefahrene Glieder/vertreibt das gestockte Blut. Schlinge Ge- schwulst. Berruckte Glieder.

Über den Stengeln gebehet/ist gut für den giftigen Aßel/vertreibet die bösen Flüs im Kopff/ auch die hizige Schuf. gestockt Blut. Odie Flüs.

Die Stengel sampt dem Kraut zu den Bädern gebraucht / ist gut den schwachen lahmen Gliedern/ auch zur die Lähmt woff/darüber gebehet/ist gut für Frankozen. Die Frankosen/und andere böse Blättern/die es vertreibet,

D iii

Auf

Teutscher Kräuter Beschreibung/

Hitzige Schäden. Auf den Stengeln ein Stupp gemacht / ist gut in die hitzige Schäden / ein gestreuet / auch für die hitzige Augen.

Blätter.

Die Blätter sind der Waage und Veneri zugehörig / warm und feucht in dem dritten Grad / eines süssen Geschmacks / etwas räß auff der Zunge / etwas saftig.

Stulgang.

Diese Blätter in den Trank gelegt / darüber getrunken / ist gut so jemand constipirt ist / macht den natürlichen Stulgang wieder.

Schlaff.

Über diese Blätter / auch über die Blätter der Feyerwurzel / und Körbel Kraut getrunken / ist denen gut / die nicht schlaffen mögen / doch am ersten in Wein gesotten.

Geschwär im Hals.

Das Wasser von den Blättern aufgebrennt und getrunken ist gut für die inwendige Geschwär im Hals.

Fieberveren. Lenden und Seitenweh. Schwindel. Dummach.

Einen Saft auf den Blättern gemacht / ist gut zu inwendigen Gebrechen des Leibs / treibt auf das Euterspeyen / ist gut zu dem Lenden und Seitenwehe / zu dem Kopff und Hirn / macht ring / stärkt das Gesicht / und den Verstand / lässt sich lang behalten / und unter andern frischen Saft nehmen / macht den Menschen sehr stark / ist gut zu dem Schwindel des Kopffs / für die überlange Onmacht / bringt einem die Red herwieder.

Zittern. Gelbsucht. Darmsucht. Rothe Ruhr.

Diesen Saft nuchtern getrunken / ist gut fürs Händzittern / für die Gelbsucht / und ist denen gut / die sich inwendig übel empfinden / für die Darmsucht so die Därin im Menschen verschleimt seynd / und darauf Blutfluss und rothe Ruhr kommt.

gesallen Hauptblatt.

Auf den Blättern ein Stupp gemacht und eingenommen / ist gut so jemand das Hauptblatt herab gesallen.

Efferlich.

Diese Blätter in Wein gesotten / and übergelegt / ist gut für die Halsgeschwär schwär. Auf diesem Blättern / auch von den Blättern der Ochsenzungen des Zapfstein. Körbelkrauts und Fenches eine Salbe gesotten / ist gut so jemanden das Geschwär an Brüsten. Blatt oder Zapfstein abfalt / sol man sich darmit mitten am Kopff oder Blatte salben / es hilfft von Stund an. Diese Salb ist auch den Frauen gut die Geschwär an Brüsten haben / als den Krebs und anders / sich damit gesalbt / dann sie macht den Krebs und ander Geschwär bald zeittig.

Schweissbad. Diese Blätter / sampt den Blättern von Rettigkraut / sind gut zu Schweissbädern / so einer schwacher Natur ist / und böse lahme Glieder hat / soler darob schwigen / auch die Blätter in Regentwasser gesotten / und das Wasser in einem Tuch über den Kopff geschlagen / ist gut.

Blüm.

Blümlein.

Die Blümlein seynd dem Zwilling und Mercurio unterworffen/warm und feucht bis in den 4. Grad / haben einen guten und lieblichen Geschmack.

Innerlich

Die Blümlein seynd sehr gut. Wann die Sonn in den 10. Grad des Krebs gehet/so sol man es abbrechen und einmachen in Zueker/Latverg/oder andern Saft.

Zu der Zeit einen rothen Wein auff die Blümlein gegossen/ daran stehen lassen/bis die Sonn in den 1. Grad der Waag kompt/so mans alsdann aufpressen. Damit aber die Blümlein ohne den Saamen einbeiset/so sol man kostlich Aufsie aufzubrechen/dass Wasser ist sehr gut zu dem Gesicht zu Morgens eingenommen gewasser. Also eingenommen ist gut für den Schlag/ und sonderlich den alten Schlag. Leuthen/die sich des Schlags besorgen/es ist sehr kostbarlich/ auch für die Onn. Ommacht. Sprach. macht / bringet den verschwundenen Geist und Sprach herwieder/ist für das Sicht. Vergicht gut. Dieses Wassers zu Morgens einen Löffel voll getrunken/ist Pestilenz. man denselben Tag vor der Pestilenz sicher. Dass Wasser warm eingenommen/ist Schwehr A. sehr gut für die Fälle der Brüste/ auch für den schwahren Althemzug/ macht ge- hemen. Augenwehe.

So du aber zu obbemelter Zeit die Blümlein sampt den Saamen in rothen Wein einbeiset/so must du es alsdann aufpressen/darinn wirstu eine Feigigkeit finden/alsdann mustu den Wein davon sieden/und sofern sich der Wein verbeitet/einen andern daran gießen/so wirstu ein gutes braunes Oehl darauf Oehl. bringen/dasselbige lasst wieder an der Sonne stehen/bis die Sonn in Steinbock kompt/so ist es alsdann vollkommenlich und zugericht. Dass Oehl eingenommen/ist gut zu dem Fieber zur Kühlung der Leber/es stärkt auch das Herz Überfühlung gar sehr.

Das aufgebrennte Wasser getrunken/ ist den Weibern nutz/treibet ihre Weiberzeit. Zeit.

Auf den Blümlein mag man gar guten braunen Essig machen/ der ist Essig. gut zu der Geschwulst/ und heissen Fieber. Selbsucht.

Die Blümlein in Wein gelegt und darüber getrunken/ doch den Saamen nicht/ ist nutz den Aderlässern/Kindbetterin/ und andern Leuthen/die unrein Ge- blut bei sich haben. Aberlässer. Kindbetterin.

Die Blümlein auffgedrert/so die Sonn in dem 6. Grad des Krebses ist/ Gut Pulver. und Pulver darauf gemahlt/so die Sonn in den 1. Grad des Löwens steigt/ ist ein gar nützlicher Stupp/darvon der Mensch essen sol/ zu dem Kopff/ und Gedächtniss/ zum

Bergifft.

Note Nuhr.
Purgans.

Salat.

Für böse Luste.

Schlag.

Aussatz.

Beinbrüche.

Offen Schäde.

Nikgewöhns.

der Glieder.

Zerfallen Bein.

Frakosen.

Schwind el.

Nabel.

damit gesalbet.

ist auch gut für den Brand.

Mutter.

Brand.

Gut zwag

Lauge

Harnwinde.

Böse Flüs.

Fisteln.

Blattern.

Pestilenz.

zum Gesicht/nimbt hinweg alle selzame Fantasen/behält einen bey guten Sinnen/und machet einen zu allen Sachen wol geschickt. Ist gut wider die Völle im Kopff zu Morgens gesessen. So jemand vergiffstet ist worden/soll er diesen Stupp geschwind einnehmen.Diesen Stupp in einem rothen Wein eingenommen / ist gut zu der roten Nuhr. Macht eine gute Purganz/so dieser Stupp sampt dem Stupp von dieses Krauts Blättern eimmibst. Wiewol die Blätter für sich selbst auch treiben/so lassen sie doch ein Phlegma hinter ihnen/ welches aber die Blümlein hinweg nehmen/und machen den Menschen gar rein im Leib.

Diese Blümlein zu dem Salat gebraucht/seynd gar gesund zu essen.

Wann du über Land reysest / und dich böser Winde besorgest/ so ist vier Blümlein von diesem Gewächs/es widerfahrt dir nichts/und sind so gut als ein Zinver.

Eusserlich.

Das obgemelte aufgebrennte Wasser von den Blümlein ist gut/so man damit alle Morgen und Abend das Genick und Schlaff nezet/für den Schlag/ und senderlich den alten Leuthen.

Das vorbemelte Oehl auf den Blümlein und Saamen gemacht/ist gut zu dem drucknen und kalten Aufsat/gar bewährt zu den Beinbrüchen auch zu den bösen offenen Schäden/zu den Gliedern so einem aufzwachsen/davon einer Früm und lahm wird/zu den zerfallenen Beinen / zu dem Kopff/für die Fransosen gar bewährt/zu den Lämschäden/zu übriger Geschwulst/darmit gesalbet zu dem zerfallen Bein/Hauptschwindel/und anderen Gliedern/die da schwinden/so mans in dem Bad Frakosen. wohl hinein treibr. Ist auch gut zu dem Grimmen und Reißen in dem Leib/den Grimmen. Nabel damit gesalbet/ist auch gut für den Brand.

Dieser Stupp von den Blümlein ist gut zu den Schäden.

Diese Blümlein in der Lauge gesotten / und darinn geswaget/ ist dem Haupt gesund/machet einen frischen Kopff/ vertreibt die Läuf und Schuppen/ zeucht die kalte Flüs herauf/ macht ein lichtbraunes Haar.

Die Blümlein sampt den Blättern gebraucht im Bad / ist gut für die Harnwinde / darinn gebadet / und über den Blümlein und Blättern gebehet/ vertreibt alle böse Flüs und Schaden / die hohe Fisteln und Blättern/ auch die aufwendige Pestilenz und andere Krankheiten.

Saame.

Der Saame ist dem Steinbock und Saturno unterworffen/kalt und trucken bis in den 5. Grad.

Den Saamen sampt dem Kraut zu Pulver gemacht/und auff das Essen hergestärkung gestreuet/ist dem Kopff gesund.

Den Saamen eingemacht in Zucker / in Safft oder anderer Latwergen/ und

Nach der hümlichen Einstiessung.

33

und genossen/ist sehr gesund dem Herzen/davon wird es sampt andern Gliedern Herbstörung gestärcket.

Den Saamen zu Pulver gemacht/zu Morgens eingenommen/ist gut für Vergiffte Lufft Verunreinigt.
die vergiffte Lufft/auch so sich jemand verunreinigt hätte.

Den Saamen mit dem Kraut eingenommen/stupps weise/ist gut zu dem Fallend Siech Gesicht. Den Saamen sampt den Blümlein zu Pulver gemacht/und eingetragt.
nommen/ist gut für Vergicht/und hinfallende Siechtage.

Der Saame ist nicht sonders für sich selbst/sondern mit dem Blümlein zu gebrauchen/auch zu Zeitten mit dem Kraut.

Eüsserlich.

Den Saamen sampt dem Jungfernwasch und Honig gesotten/und daran Rinnend Schä auf eine Salbe gemacht/ist gut zu den rinnenden Schäden und Kräzen/auch zu den Aussatz.

dem rinnenden Aussatz/zu dem Haarauffallen/damit gesalbet.

Den Safft von dem Saame über den Kopff geschlagen/ist gut für das Kopfwehe.

Den Saamen zu Pulver gemacht ist gut zu den rinnenden Schäden/darum Gemächtschä ein gestreuet. Den Saamen in Vitriolwascher gesotten ist gut zu allen Schäden.
de und sonderlich zu dem Gemächt/so man's mit dem Wasser spritzt. Dass Wasser Hundsblätter ist auch gut für die Hundsblätter/ auch für den Grind gar gewis/darmit ge Grind.
zwaget. Der Saame allein ist am aller besten zu allen rinnenden Schäden oder Wunden. Dass Kraut sol aufgezogen und eingetragen werden/wann die Gließende Sonn in den 30. Grad des Zwillings Kompt/und alsdann die Blümlein und Schaden anders eingemacht/wie hievor vermeldet ist.

Euphragia, Augentrost.

Das VII. Capitel.

Namen.

Quod Kräutlein hat den Nahmen Augentrost/umb seiner Arzney wengen Augentrost.
zu den Augen.

Gestalt.

Augentrost hat ein kleines angellechts zugespitztes rundes Würklein/mit
wenig kleinen Zäserlein/wächst nicht in die Erde.

Auf diesem Würklein geht herfür ein kleines rundes Stenglein / einer
Spannelang/angellet/und purpurfarb/in der Grösse wie ein Spagatsfaden/
E mit